

Meine Stadt ▾ | Mein Verein ▾ | WP  Newsletter Meine Stadt & Region 

Home Sauer- und Siegerland Neues Wolfsrudel in der Region? „Uninteressant ist Südwestfalen

Raubtiere

Neues Wolfsrudel in der Region? „Uninteressant ist Südwestfalen nicht für den Wolf“

Hagen. Die mutmaßlichen Wolfsvorfälle in der Region häufen sich seit Wochen. Wie Expertin Celine Klimek die Situation zwischen Sauerland, Siegerland und Wittgenstein bewertet.

Von Jan Reinold, Redakteur

17.02.2026, 18:03 Uhr

Die Meldungen über mutmaßliche Wolfssichtungen und Wolfsrisse häufen sich, zuletzt wurde ein Tier sogar in Leverkusen beim Karnevalsumzug gemeldet (Symbolfoto).

© NRZ | Johannes Kruck

Diesen Artikel vorlesen lassen:

08:06 1x

BotTalk

Zuletzt tauchte er sogar im Karneval auf: der Wolf. Das Tier, nicht ein Kostümierter. Kein Witz.

Wie die Polizei bestätigte, wurde ein Wolf am Samstag beim Karnevalszug in Leverkusen gesichtet. Der Karnevalszug wurde kurz unterbrochen, der Wolf trollte sich.

Diese kuriose Meldung reiht sich ein in eine Serie von mutmaßlichen Wolfssichtungen und Wolfsrissen – auch in Südwestfalen, [wo im Ebbegirge im Märkischen Kreis ein Wolfsrudel mit mehreren Jungtieren nachgewiesen ist](#). Breitet sich dieses in der Region aus, wandern Wölfe aus anderen Teilen Deutschlands nach Südwestfalen ein? Im Interview erklärt Celine Klimek, Wolfsexpertin beim Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK), warum es derzeit vermehrt zu Wolfsmeldungen kommt und wie Wölfe neue Territorien erschließen.

Frau Klimek, seit Wochen häufen sich die Meldungen zu mutmaßlichen Wolfssichtungen und Wolfsrissen in Südwestfalen. Wie bewerten Sie die Situation in der Region?

ANZEIGE

Vergiss Fensterputzen

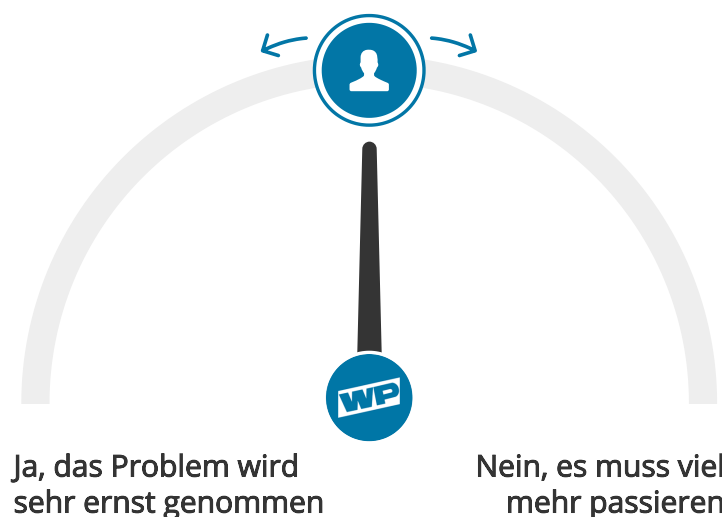
Dieser Wischroboter reinigt die Scheiben (fast) von allein – so funktioniert er



Es ist zuletzt in der Tat eine Welle an Meldungen bei uns eingegangen. Teils konnten wir nach Prüfung Sichtungen und Risse bestätigen, teils stehen die Ergebnisse unserer Untersuchungen noch aus. Man muss dazu wissen, dass der Jahresanfang die Zeit ist, in der ein bis zwei Jahre alte Wölfe ihre Rudel verlassen, auf Wanderschaft gehen und sich eigene Territorien suchen. Meist fängt das im Dezember an, im Januar und Februar nehmen dann die Meldungen bei uns deutlich zu.

LIVE ABSTIMMUNG ● 27.630 MAL ABGESTIMMT

Tut die Politik genug gegen den Fachkräftemangel?



WP WESTFALENPOST

OPINARY **i**

Es gab beispielsweise Meldungen – teils noch unbestätigt – aus [Winterberg](#), [Schmallenberg](#), [Lennestadt](#), [Bad Berleburg](#) oder [Neunkirchen](#), zudem tauchte der Wolf im Dezember [in den Innenstädten von Lüdenscheid und Altena auf](#). Inwieweit breitet sich der Wolf in Südwestfalen aus?

In der Region gibt es bisher [ein nachgewiesenes Wolfsrudel, bei Herscheid im Ebbegebirge im Märkischen Kreis](#). Bei allem, was drumherum passiert, wird sich noch zeigen müssen, ob weitere Wölfe standorttreu in Südwestfalen werden. Die Monitoringstandards, die bundesweit gelten, sehen vor, dass man erst von standorttreuen oder einem territorialen Wolf spricht, wenn ein einzelnes Tier über sechs Monate in einem Gebiet nachgewiesen worden ist. Dies geschieht beispielsweise durch DNA-Proben.

Mehr zum Thema

- [Darf der Wolf abgeschossen werden? Debatte im Bundestag](#)
- [NABU: „Generelle Wolfsjagd ist weder wirksam noch rechtssicher.“](#)
- [Wolfssichtung im Sauerland: „Er sucht nach einem Territorium“](#)
- [Sauerland: So lebt das erste Wolfsrudel seit über 200 Jahren](#)
- [Rendezvous mit einem Wolf: „Plötzlich stand er 40 Meter vor mir“](#)
- [Bei Siegen: Wolf reißt fast ganze Schafsherde](#)
- [„Der Wolf schreckt auch vor Menschen als Beute nicht zurück“](#)

Man könnte denken: Im Märkischen Kreis gibt es ein Rudel mit mehreren Welpen. Klar, dass die Jungtiere früher oder später in die Nachbarschaft umsiedeln, sich dort ausbreiten. Inwieweit sehen Sie einen Zusammenhang zwischen dem Rudel im Ebbegebirge und der jüngsten Häufung der Wolfsmeldungen in Südwestfalen?

Wir müssen die Ergebnisse der Untersuchungen der Wolfsmeldungen abwarten. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man weder bestätigen noch ausschließen, dass es sich bei den Meldungen um Tiere aus nordrhein-westfälischen Territorien handelt, etwa um das Rudel im Ebbegebirge. Es können aber auch Wölfe aus Territorien außerhalb von NRW sein, die derzeit bei uns in der Region auftauchen.

Henning Setzer ist Vorsitzender der Kreisjägerschaft Siegerland-Wittgenstein. Er sagte kürzlich, dass die Frage nicht sei, [ob der Wolf komme, sondern wann er komme](#). Im Hochsauerlandkreis verdichten sich laut des landwirtschaftlichen Kreisverbands [die Hinweise auf eine mögliche Rudelbildung](#). Wie bewerten Sie diese Aussage?

Wir sprechen derzeit eher von durchwandernden Tieren. Ob es in Südwestfalen Potenzial für ein weiteres Wolfsterritorium gibt, das lässt sich nicht voraussagen. Aus wissenschaftlicher Sicht kann man nur Vermutungen anstellen.



Die Sterblichkeit junger Wölfe ist generell sehr hoch.

Celine Klimek, Dezernentin im LANUK-Wolfsmonitoring

Wölfe legen teilweise Hunderte Kilometer zurück, bevor sie sesshaft werden. Wie wahrscheinlich ist es aber, dass sich ein Jungtier aus dem Rudel im Märkischen Kreis lieber in der Nachbarschaft niederlässt, im Hochsauerland, im Kreis Olpe oder in Siegen-Wittgenstein?

Von dem Wurf des Rudels im Ebbegebirge sind drei Jungtiere in Rheinland-Pfalz und Hessen nachgewiesen worden. Das passt dazu, dass Wölfe auf der Suche nach einem eigenen Territorium 100, 200 oder mehr Kilometer abwandern. Aber es ist auch nicht auszuschließen, dass sich Jungtiere in der Nähe zu ihren Elternterritorien niederlassen.

Als das Rudel im Märkischen Kreis im August 2024 offiziell nachgewiesen wurde, [war von sechs Welpen die Rede](#). Wie hat

sich dieses Rudel seitdem entwickelt, wie viele Tiere umfasst es, wo halten sich diese auf?

Wir konnten seitdem keine weitere Reproduktion nachweisen. Wie erwähnt, sind drei Jungtiere in Rheinland-Pfalz und Hessen aufgetaucht, zwei davon wurden tot aufgefunden, ein dritter Welpen durch einen Riss an einem Schaf vor Ort nachgewiesen. Wie viele Tiere das Rudel im Ebbegebirge derzeit umfasst, wissen wir nicht. Wahrscheinlich halten sich die einst sechs Welpen nicht mehr in dem elterlichen Territorium auf. Es ist allerdings schwierig zu sagen, wie viele noch am Leben sind. Die Sterblichkeit junger Wölfe ist generell sehr hoch.

Weitere Themen aus der Region:

- [Unternehmer wird Opfer von Schockanrufern: Beute in Millionenhöhe](#)
- [Jung, weiblich, Maurermeisterin: Lucy Neesen \(20\) und ihr Weg ins Handwerk](#)
- [Warum Hendrik Wüst beim Politischen Aschermittwoch auf Krawall verzichtet](#)
- [Neues Rudel in der Region? „Uninteressant ist Südwestfalen nicht für den Wolf“](#)
- [Abgeordnete aus dem Sauerland: „Fraglich, ob ich in die USA einreisen dürfte“](#)
- [Bahnstrecke gesperrt: „Auf Busse kann man sich besser verlassen als auf die Bahn“](#)
- [„Werde ich nie vergessen“: An dieser Frage scheiterte eine Quizverrückte im TV](#)

Woran liegt das?

Die meisten Wölfe sterben an den Folgen von Verkehrsunfällen. So ist auch ein Jungtier aus dem Rudel im Ebbegebirge in Rheinland-

Pfalz ums Leben gekommen. Bei dem Jungtier, das in Hessen tot aufgefunden wurde, ist die Todesursache noch unbekannt.

Was benötigen Jungwölfe, um ein eigenes Revier zu erschließen?

Im Wesentlichen zwei Dinge. Zum einen eine gute Nahrungsgrundlage. Es muss genug Wild zur Verfügung stehen. Das ist dann oft ausschlaggebend für die Größe eines Territoriums. Man sagt, dass ein Wolfsterritorium in Mitteleuropa etwa 200 km² umfasst. Je kälter es ist und je weniger Nahrung es gibt, umso größer werden die Territorien, etwa in Osteuropa. Die zweite Voraussetzung ist, dass ein Wolfsterritorium Rückzugsraum bietet. Wölfe nutzen zwar gerne Kulturlandschaften, etwa Wege und Straßen, um sich schnell fortzubewegen. Trotzdem meiden sie grundsätzlich den Menschen und brauchen Orte, an denen sie ungestört sind, gerade zur Paarung und Aufzucht ihres Nachwuchses. Es gibt den Begriff des Rendezvous-Platzes. Dort ziehen Wölfe ihre Welpen auf.

Kein Foto der Expertin

Wir veröffentlichen in der Regel immer Portraitfotos unserer Interviewpartner. Celine Klimek bitte darum, kein Foto zu veröffentlichen - ebenso wie es ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Wolfsmonitoring tun. Lanuk-Sprecher Wilhelm Deitermann begründet dies mit der „teilweise sehr emotional“ geführten Debatte um den Wolf. Die Wolfsexpertinnen und -experten wollten in dem Zusammenhang ihre Privatsphäre sichern, indem sie keine Fotos von sich veröffentlichen, um schwieriger im Internet auffindbar zu sein.

Wie oft vermehren sich Wölfe eigentlich?

Wölfe sind mit 22 Monaten geschlechtsreif, vermehren sich nur einmal im Jahr. Wir sind gerade mitten in der Ranzzeit, also der Paarungszeit. Die geht bis Ende Februar, Anfang März. Wenn es zur

Paarung gekommen ist, dauert es etwa 63 Tage, sodass es Ende April, Anfang Mai zum Welpenwurf kommt.



Je kälter es ist und je weniger Nahrung es gibt, umso größer werden die Wolfsterritorien.

Celine Klimek, Dezernentin im LANUK-Wolfsmonitoring

Und wie viele Welpen kommen pro Wurf zur Welt?

Zwischen vier und acht. Wir haben schon mal Würfe mit acht Welpen beobachtet, allerdings ist die Sterblichkeit sehr hoch. 50 Prozent ist da nicht verwunderlich.

Wie schnell erschließt ein Wolf ein neues Territorium?

Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Es gibt Wölfe, die legen innerhalb weniger Wochen Hunderte Kilometer zurück, bis sie fündig werden. Es gibt aber auch Wölfe, die sich erst wochenlang in einem Gebiet aufhalten und dann doch weiterziehen.

In Südwestfalen gibt es viel Wald, viel Wild, also ideale Bedingungen für den Wolf?

Auch das ist von Tier zu Tier unterschiedlich. Der Wolf hat sich ursprünglich von Osten nach Westen ausgebreitet, kam zu uns von Polen zunächst nach Sachsen. Zwischen Sachsen und Nordrhein-Westfalen gibt es Flächen, die für die Tiere genauso interessant sind wie Südwestfalen. Trotzdem sind die Tiere bis zu uns gekommen. Uninteressant ist Südwestfalen sicher nicht für den Wolf.